

Scranton Wochenblatt,
ersch. jeden Donnerstag.
Fred. H. Wagner, Herausgeber,
511 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Abonnements-Verbindungen:
Wöchentlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00
Echtes Monats..... 1.00
Nach Deutschland, portofrei..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend eines anderen in Scranton gedruckten wöchentlichen Zeitungs. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatte des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.
Donnerstag, 7. April 1910.

Wochen-Rundschau.

Inland.
Am Bord des Kreuzers „Charleston“ von unserer Bundesflotte fand eine Explosion statt, bei der sieben Personen auf der Stelle getötet wurden. Eine andere Person wurde so schwer verletzt, daß sie starb, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Die Namen der Opfer sind: Philip McKee, Waffenmeister, Walter Anfried, Matrose, Harry Hester, Matrose, Joe Kenna, Matrose, Harry Graben, Matrose, Ralph Barkman, Matrose, Maxie Warner, Matrose und Edwin Molin, Marinefeldat.

In seiner Wohnung in Washington starb David Josiah Brewer, einer der berühmtesten Richter des Ober-Bundesgerichts, ganz plötzlich am Herzschlag. Der Verstorbene stand im Alter von 73 Jahren und gehörte dem Ober-Bundesgericht als beständig Richter seit dem Jahre 1890 an. David Josiah Brewer war am 20. Juni 1837 in Kleinassien geboren, wo sein Vater, Rev. Josiah Field Brewer, als Missionar thätig war.

Die Pennsylvania Eisenbahngesellschaft hat bekannt gegeben, daß sie die Gehälter solcher ihrer Angestellten, die weniger als \$300 per Monat erhalten, um 6 Prozent erhöht hat. Laut dieser Verfügung werden etwa 75,000 Personen eine Gehaltserhöhung erhalten. Die Verfügung trat vom 1. April an in Kraft. An ihren Verein östlich von Pittsburg beschäftigt die Pennsylvania Eisenbahn 13,000 und an den Verein westlich von Pittsburg mehr als 60,000 Mann.

Die Hofschule Tempel Gemeinde von Pittsburg, Pa., der viele der bekanntesten und wohlhabendsten Israeliten als Mitglieder angehören, hat ihren Rabbiner Dr. J. Leonard Venz einstimmig mit einem Jahresgehalt von \$15,000 auf Lebenszeit wiedergewählt; sein Gehalt betrug bis dahin \$12,000, aber da sein 25jähriges Jubiläum als Rabbiner auf den 26. April fällt, so wurde ihm diese substantielle Ehrenbezeichnung erwiesen, obwohl sein letzter Vertrag für das nächste Jahr abläuft.

Der Germania Turn-Verein von Baltimore, Md., weihte sein schönes neues Heim ein. Nicht allein waren zahlreiche hervorragende deutsche Bürger der Stadt zugegen, sondern der Mayor J. Harry Mahool, Präsident Jakob Doolittle von der Ed. Tomm National Bank, Polizeichef Kewell und viele andere befanden sich unter den Ehrengästen. Mayor Mahool verteilte in seiner Rede hauptsächlich seiner Sympathie für jede Organisation Ausdruck, welche sich mit athletischen Spielen abgibt.

Gouverneur Marshall gab Herrn Samuel Compers, dem Präsidenten der American Federation of Labor, das Versprechen, daß er die ihm unterbreiteten Beweise prüfen und dann betreffs des Vorgehens gegen die United States States Steel Corporation seine Entscheidung abgeben werde. Herr Compers hat sich bemüht, dem Gouverneur Beweise dafür zu bringen, daß der Strafstrafe die Gesetze von Indiana überträte und daß man deshalb gegen ihn in den Staatsgerichten von Indiana vorgehen sollte.

Mitglieder der American Association of Masters, Mates and Pilots haben in New York gegen vier Eisenbahn-Gesellschaften und eine Corporation einen Streik erklärt. Die Namen der Eisenbahn-Gesellschaften sind: die Delaware, Lackawanna & Western, die Central Railroad von New Jersey, die B. & O. und die Virginia Valley, die New York Central, die New York, New Haven & Hartford und die Erie Eisenbahn. Etwa 150 Kohlen und angeblich 75 Schleppepfer werden von dem Streik betroffen.

Nach einer langen Debatte, die mit einigen Unterbrechungen drei Tage gedauert hatte, nahm der Bundesrat die

im Abgeordnetenhause bereits passierte Arbeitgeber-Pflicht-Vorlage in amendierter Form an. Der Wortlaut der ursprünglichen Vorlage ist in der Weise verändert, daß den Staatsgerichten in Schadenersatzprozessen, die infolge von Unglücksfällen anhängig gemacht werden, dieselbe Jurisdiction zuerkannt wird, wie den Bundesgerichten.

Ausland.
Fürst Albert Honoré Karl, der Fürst von Monaco, hat verfügt, daß demnächst die Wahlen von Abgeordneten für das Parlament abgehalten werden sollen. Die Bewohner des kleinen Fürstentums haben es also durchgesetzt, daß die absolute Monarchie abgegeschafft worden ist und daß man ihnen das Recht zugesetzt, bei der Regierung ein Wort mitzuspreden. Der Fürst behält sich das Recht vor, den Bürgermeister in Monte Carlo zu ernennen. Das ganze Fürstentum zählt einschließlich der Ausländer, die sich dort niedergelassen haben, 17,000 Einwohner.

Durch die Zeitungen geht heute ein Entrüstungsbericht über die Behandlung, die einigen mit ihren Ballons nach Frankreich verfliegenden Mitgliedern des Deutschen Luftschiffervereins von den dortigen Behörden zuteil geworden ist. Die Amerikaner wurden als der Spionage verdächtig verhaftet, auf's Unhöflichste behandelt und erst nach mehreren Stunden wieder in Freiheit gesetzt. Alle Blätter stimmen darin überein, daß gegen solche, der blödsinnigen Spionensucht entspringenden Übergriffe endlich einmal ein energischer Protest eingelegt werden sollte.

Die Stadt Wien rühmt energisch zu der bevorstehenden Feier des achtzigsten Geburtstages des Kaisers Franz Joseph. Das in seinen allgemeinen Umzügen bereits entworfenen Programm gewinnt in seinen Einzelheiten immer fester Gestalt. Mit ebenso großem Eifer bereitet man sich auf einen Empfang von Fürstlichkeiten im August in Sicht vor, wo der Monarch, wie er dies bisher meistens zu thun pflegte, auch diesmal den Geburtstag feiern wird. Eine große Anzahl fürstlicher Besucher hat sich bereits zur Gratulation in Sicht angemeldet.

In der in Lissabon, Portugal, erscheinenden Zeitung „Seculo“ wird gemeldet, daß die Regierung eine überraschende Entscheidung gemacht hat. Die Sergeanten sämtlicher Regimenter, die in Estremoz und in Gtoas nahe der spanischen Grenze in Garnison liegen, sind Mitglieder reorganisationen Organisationen, die nichts mehr und nichts weniger anstreben, als den Sturz der Monarchie. Es heißt in dem betreffenden Artikel des „Seculo“ weiter, daß ähnliche Zustände in anderen Regimenten herrschen und daß ein erster, dem Thron des jungen Königs gefährlicher Aufstand jeden Augenblick zu befürchten sei.

Der preussische Kultusminister V. Trost zu Solz hat dem Breslauer Professor Hofen den Auftrag gegeben, um Gedächtnis-Theodor Körners und des kgl. preuss. Corps, in welchem der patriotische Dichter und Held gegen die Napoleonische Fremdherrschaft zu Felde zog, einen Monumental-Brunnen herzustellen, der vor der Jacobi-Kirche in Koblenz errichtet werden soll. Der Brunnen wird die Reiterfigur eines betenden Kämpfers zeigen; die Gesamtsumme sollen 50,000 Mark betragen.

Die Arbeiter-Organisationen der Reichshauptstadt haben sich dafür entschieden, auf die Dauer von drei Monaten einen Boycott gegen Butter, bezw. gegen die Butterhändler zur Durchführung zu bringen. Es sollen damit die Preissteigerungen bekämpft werden, welche seit geraumer Zeit im Gange gewesen sind und für die große Masse der Konsumenten zu einer schier unentraglichen Last zu werden drohen.

Ein mit rasender Schnelligkeit um sich greifendes Feuer zerstörte in Whitwara, in dem Distrikt Rajputana, Indien, einen Baumwollspeicher, der der Regierung gehörte. So schnell griffen die Flammen um sich, daß die in dem Speicher beschäftigten fünfundsiebenzig Frauen und Kinder verbrannten, obwohl verschiedene Versuche gemacht wurden, sie zu retten.

Der Wiener „Ademische Gesangsverein“ wird seine Amerikasahrt trotz aller Abtrübselungen, die wissen, daß zu einem Besuche in New York keine ungezügelter Zeit gewährt werden kann, als der Hochsommer, nun doch im Juli unternehmen. Die Zahl der Anmeldungen von Personen, die dem Verein nicht angehören, aber die Reise über den Ocean mitmachen wollen, übersteigt alle Erwartungen. Vorausschichtlich werden sich mindestens 500 Herren und Damen beteiligen.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON, PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Das einzige Geheimnis beim Backen von vorzüglichem Brod, ist das öffentliche Geheimnis, zu benutzen

Snow White Mehl.

Das beste für 30 Jahre.
Das beste heute.

Ihr Grocer verkauft es.

Ein Spezialist, der kurirt

Bauch, Nerven- und Kropfkrankheiten, Krampfadern, Zusammenziehung, ohne Messer, Einspritzung oder Schmerzen.

1890—Dr. J. C. Wallace—1909
Freie Consultation—18 Jahre Erfahrung.
425 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Conger's Raum.
Schild Buchstaben.

Ich war in den letzten paar Wochen so beschäftigt, daß mir die Zeit fehlte, meine Anzeige zu ändern, habe diese Woche nur genügend Muße, um Ihre Aufmerksamkeit auf meine Schilder zu lenken.
Weißing, einfaches Gold, schattiertes Gold, Porzellan, solides Messing, ufm.
Kommet und sehet mich.

A. B. Conger, 225 Lackawanna Ave., Scranton.

Händler in Anzeigen Notizen, Souvenirs, Schild Buchstaben, Gummiempfind, Abzeichen, Knöpfe ufm. Agenten verlangt.

Edw. Siebeker, Deutscher Grocer

Importierte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
530 Lackawanna Avenue.

C. Robinson's Söhne

Malz Extrakt.

Ein köstliches Tischgetränk und eine Hilfe in der vollständigen Assimilation der Speisen.

Kiste von 12 Flaschen, abgeliefert, für \$1.50.

Bestellt

von dem Apotheker, Händler oder direkt von unserem Flaschenabfüllung Departement durch das Telephon.

470 „Altes“ 512 „Neues.“

Rettet die Kleinen

An Kollik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie enträftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erkrankendes Büchlein.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Company.

Möbel für die Wohnung oder Office.

In einem Wort, dieses ist der Laden für praktische Möbel zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Die drei Ecken, welche dieser Möbelkabinett einnimmt, sind faktisch vollgebrängt mit Möbeln von den neuesten Designs und besten Materialien. Die Möbelstücke sind achtsam angefertigt, genau poliert und kritisch inspiziert worden.

WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.



Der Pensylvanier

Milchtrinker!

Am Samstagabend war aber d'r Hannberger böse. D'r alt Dicho hot zu ihm gesagt, alleneit dat Niemand Ged macho as wie die Krust un die Strohkrüger. Er hot wisse welle, wie d'r Dicho sell ausmacho dat un seltter hot zu ihm gesagt, dat er grad in d'r Zeitung seht hat, dat die Strohkrüger sehter so schlümm wäre wie die Krust, se date versig un finzig Broget Profit uf alles schlage. „Glabst Du sell?“ hot d'r Hannberger gefragt. — „Schür, du hot recht.“ — „Dann is d'r Zeitung seht, mir misse doch noch sei.“ — „Suhpochen, es seht dich alsenot Genor fer en bar Dhaler, io misse mir Amere sell wieder usmacho. Du verlierst nit, mir misse juchst höhere Dreie bezahle.“ — „Denkst Du, ich krieg mit Sach gehentet oder ich dat am Erd gar sehter?“ — „Aee, sell glabst du net.“ — „Auer Du kriegst es billig un mir misse theier derfor bezahle. Dent juchst, d'r ganz lecht Winter hochst Du versig Sent gefordert fer en Tugel Dier. Sell is en Schand, befohs ich glabst net, daß Du mehner as wie funfzwanzig Sents bezahlt hochst zu die Baure, un do hen se so rausnahme misse in Jader. Kalfsee un anner Strohkrü, wo Du ab noch emol Die Profit gemacht hochst. Un dann hen die Zeit noch derum gepuchst, daß Du ebaut die Sält ge-pachte Dier vom lecht Summer, wo se arg billig ware, unnig die frische gemizt hochst. Un wie is es mit die Butter? Dicho hot en Binselde bummer, daß unnig Deiner Criermerie netter net allemal ob en bisel Juchst oder Sündmalz is.“ — „Wann ich's recht verstanne hab, dann hochst Du lecht Johr schier gar en bisel Truvel gehot mit en Strohkrü.“ — „Se sage, Du bist dich finzig Dhaler bezahlt un es usgefirt, daß es net an die Curt gange is. Eb sell woht is, wech ich net. As en guter Freund sag ich Dir juchst, was ich geirecht hab.“ — „D'r Hannberger is roth worre vor Jorn.“ — „So ebbes seht Du mir in mein eegene Blag drin?“ hot er seht. — „Ich hot en gute Nohschen, ich schmech dich nous!“ — „Auer d'r Dicho hot ihm juchst ausgelacht un gesagt: „Do misst ich ach herbei sei! Es is net derwerth, daß Du zornig werst; sell is allfort en schlecht Gehe. Wann Du seht, was ich Dir geirecht hab, net uf en freindlich Weg widererufe un prübe kann, daß es net woht is, dann is des becht Ding fer dich, es fer Spag zu nemme. Es geht mich usfohrs nit ab, wie Du Deibnis rannichst. Wann ich ebbes von Dir lasse will, dann misst ich ene Dei Dreie bezahle. In annere Stroh is es juchst io. Jhr dunnerweiterer Kerls seht uf unnig eener Ded. Schür macho jhr des mecht Geld dran. Wer soll es dann sonst macho? Die Baure, was des Sach reffe, macho's net. Ich will Dir do juchst en Beispiel geve: D'r Bauer hot en Sau verfaßt an en großer Futscher in d'r Stadt, hot sich aber ausbedunge, daß er die Schunke un Schultere zurückfahst. D'r Futscher war's fellweg zufriede. Es war ausgemacht, daß die Sau acht Sont des Fund lebend gewidit sei. En bar Dag druf hot d'r Bauer sei Schunke kriegt. Wie er dann mit en Futscher hot fetle welle, hot er erpelt, daß er noch en bar Dhaler kriegt. Anstatts sellem hot er noch misse en Dhaler un zeh Sent an d'r Futscher bezahle, weil seltter ihm d'r Strohkrü gebichardit hot. D'r Futscher hot also die ganz Sau, erpelt die vier Wee, fer nig g'hot un noch en Dhaler un zeh Sent Kälch kriegt. Un fellweg geht es in viele Fall. Es is iverall die alt Storie: d'r Gaul, was den Daber verdient, kriegt er net.“ — „Do hat ich aber die Schunke net genomme.“ — „Ist d'r Hannberger.“ — „Mochs Du bistich net.“ — „Ist d'r Dicho.“ — „Du bistich es gemacht wie d'r Futscher un liever die ganz Sau enomme. Des is io grad, wo ich derum schwäg.“ — „Do hen se All gelacht un d'r Hannberger hot es fer gut besunne, ach mitulade. „Wiss is Wiss.“ hot er seht. — „Do hen mir's ichun wieder, des alt Trut-Prinzip.“ — „Ist d'r Dicho.“ — „Was gemacht werre kann, macht nich aus, juchst io as mer's hot. Frieher hot es noch so ebbes gene, was mer en Gemisse gehebe hot, aber so ebbes kann mer heitigsdags schmeint net meh brauche, wann mer in Wiss is. En Feder mecht idnell reich werre, un doch kann es nit mitnemme, wann er mol abgeht. Es is en nährliche Welt, aber ich bin bang, es werd net meh amerlich.“

Es ist Hoffnung
vorhanden für den Kranken bei dem richtigen Gebrauch von
Forn's Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, geübte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes getan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsstörungen, Verhärtung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei feinem Gebrauch.

Es ist nicht ausreizen, Gesundheit bringenden Wurzel- und Kräutern bereitet. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angefertigt von den Eigentümern,
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
17-25 So. Wayne Ave., CHICAGO.

Leuchtende Insekten.

Verlechte Ihre Lichtausstrahlung ist von der Lichtkraft noch nicht bestimmt ermittelte worden.

Man kennt außer den leuchtenden Johanniswürmern eine große Reihe von Leuchtinsekten, die imstande sind, Licht auszusenden. Fast alle Ordnungen der Insekten sind dabei vertreten und überbergen eine oder mehrere phosphoreszierende Arten, und die Mitteilung, die Dr. Knab in der „Science“ von leuchtenden Termitenbücheln im Gebiete des Amazonasstroms macht, ist um so interessanter, als gerade bei diesen sonst so profanen Leuchtinsekten ein Leuchtvermögen bisher noch nicht beobachtet wurde, wenn auch der Beobachteter es unentschieden lassen muß, ob die Thiere selbst oder vielleicht Pilze, die auf oder in den Termitenhügeln wuchern, das von ihm öfter beobachtete Licht ausenden. Bereits im Jahre 1896 hatte Professor Henry in Paris der Akademie photographische Platten vorgelegt, die durch das Licht von Johanniswürmern verändert waren, und bald darauf hat der japanische Professor Muraoka von der Universität Kioto, der diese Versuche mit japanischen Leuchtinsekten forschte, gezeigt, daß das Licht der Thiere sogar Metallplatten durchdringen kann. Er arbeitete mit einer Sammlung von mehreren hundert Käfern, die sich in einem Kistchen fanden, das zwei Nächte lang auf eine photographische Platte gelegt wurde, nachdem zwischen letztere und das Kistchen verschiedene in schwarzes Papier gewickelte Metallbleche geschoben waren. Das schwarze Papier übte nun eine filtrierende Wirkung auf die von den Thieren ausgehenden Lichtstrahlen aus; während die unfiltrierten Strahlen sich wie gewöhnliche Lichtstrahlen verhielten, d. h. reflektirt, gebrochen, polarisirt werden föhnten und Metallplatten nicht durchdringen, glücken die durch das Papier filtrierten Strahlen in vielen den bekannten Becquerel-Strahlen. Ueber die Art und Weise, wie das Licht der Leuchtinsekten zustande kommt, sind die Arten noch nicht geklärt. Die älteren Ansichten, wobei es sich bei diesem Vorgang um ein elektrisches Vorgänge handeln sollte, dürfen jedenfalls als abgethan betrachtet werden. Auch die am meisten angenommene Theorie, daß in den Leuchtorganen eine lebhaftere Verbrennung vor sich geht und andere Substanzen unter dem Einfluß des Luftsaurestoffes stattfinden sollte, ist kaum haltbar; man hatte sie vornehmlich im Hinblick auf die Insekten aufgestellt, die bekanntlich durch ein netzwerkartiges Blutgefäßsystem die Außenluft allen Theilen des Körpers zuföhren. Aber auch die Eier der Leuchtinsekten leuchten, obgleich sie dieser Luftströme entbehren, und andererseits kann man sich nur schwer vorstellen, daß so große Wärmemengen in einem Organismus entstehen können, wie sie zur Hervorbringung des Lichtphänomens erforderlich sind. Am meisten zulegend erscheint immer noch die Erklärung des Franzosen Dubois; nach seiner Ansicht handelt es sich um einen Kristallisationsvorgang in den leuchtenden Zellen, der durch ein eigenartiges Ferment in Gegenwart von Sauerstoff bewirkt wird, und in der That kennt man verschiedene Substanzen, bei denen die Kristallbildung unter Lichtercheinung vor sich geht. Auch konnte Dubois nachweisen, daß die Auslösung von Lichtstrahlen sich auch nach dem Tode des Insekts noch vollzieht, ja, daß sogar die trockenen und zu Pulver zerriebenen Leuchtorganen noch Licht abgeben. Hinsichtlich seines spektroskopischen Verhaltens ist besonders das Licht des bekannten Cicuto unterzucht, eines mehrere Zentimeter langen Leuchtwürms von der Insel Kubo, dessen Licht so stark ist, daß die Kreolinnen die Thierchen in kleinen Gagebeutelchen als lebende Lampen tragen; es zeigt ein schönes typisches Spektrum, und die Wärmemenge, die ein Käfer im Verlaufe von zehn Minuten ausstrahlt, wurde auf 1/7 000 000 Kalorie berechnet, eine sehr geringe Menge, wenn man bedenkt, daß bei unsern künstlichen Lichtquellen bis zu 98 Prozent an Energie zu andern Zwecken als zur Lichterzeugung aufgewendet werden und somit als Verlust zu betrachten sind.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,“
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Tremont.)

Bisches und importiertes Bier frisch an Juchst. Beste Kaffee und Cigaretten.
Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

F. Stipp & Co.,
Allgemeine Contractoren
und Baumeister,
Ecke Price, Straße und, Newton Road.
Reparaturen jeder Art. Beide Telephon.

Gebrüder Scherer's
Konditorei
Cracker & Cakes
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brood Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
648 Scranton.

J. D. Keiper,
Contractor
und Bau-Unternehmer.
Reparaturen sämtlich befragt.
Möbeln bestens reparirt.
Werkstätte:
203 Forest Court, nahe der
W. S. W. Bank.
Neues Telephon—Werkstätte, 1850; Wohn-
ung, 2645 J.

Wm. Trostel,
Deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
erster die feinsten Würste in Pöde Part; und
deno alle Sorten frisches und eingepödeltes
Fleisch, Mauthfleisch u. s. w.

W. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Kuchel jeder Art täglich frisch. Warm
offer und Eise sowie leichte Getränke.

Joseph Gardner,
Contractor und
Baumeister,
1206 Academy Str., Scranton, Pa.
Dampfkessel Reulung Spezialität.

Die „Delaware Railroad Company“ vertheilte an ihre Aktionäre eine Dividendendividende in Höhe von 70 Prozent und eine Specialdividende, sowie eine Extradividende, beide in bar, von 20 beziehungsweise 5 Prozent; zusammen 95 Prozent des Aktienkapitals. Da, welche Dividende, da welche Lust u. s. w.

Der Senator Aldrich hat erklärt, daß die verschiedenen Abtheilungen der Bundesregierung jährlich etwa \$300,000,000 verschleudern. Er verlangt die Ernennung einer Untersuchungskommission. Wahrscheinlich will er die Aufmerksamkeit des Volkes von dem Raubhoh durch ein altes bekanntes Mittel ablenken. Es besteht in dem Gelächre: „Galtet den Dieb!“

Der Vorstand der „Anti Saloon League“ von Michigan hat erklärt, daß die Wahlfähigkeitsgesetze ihres Superintendents Morrow dessen Meinung nicht notwendig machen. Er habe einen guten Zweck im Auge gehabt und im Interesse der höchsten Moral gehandelt. „Na, dann folkten die edlen Seelen dem brauen Mann doch ein Vertrauensvotum ausstellen.“

Um die durch ihren Unflug verursachte Erde im terranischen Staatschah zu decken, schloßen die dortigen Prohibitionisten vor, die Bandposten zu besteuern. Was sagen unsere starbarmen Mitglieder zu dem Blödsinn? Das, was heute in Texas empfohlen wird, mag morgen in jedem anderen Staate der Union empfohlen werden, der durch Kanakifer an den Bettelstab gebracht wird.

D'r alt Hans Jörg.